



**Anne Eliayan & Christian Pic**  
**What's the matter?**  
Fotografie, Skulptur, Collage

**Babak Saed**  
**Tschuldigung! Das wusste ich nicht.**  
Konzeptkunst

**Christiane Grimm**  
**Lichtspiel und Farbleuchten**  
Malerei, Objekte, Installation

**Herzliche Einladung zu den Ausstellungseröffnungen  
am Sonntag, 4. Februar 2024 um 15.00 Uhr**

**Anne Eliayan und Christian Pic** **What's the matter?**  
**Babak Saed** **Tschuldigung! Das wusste ich nicht.**  
**Christiane Grimm** **Lichtspiel und Farbleuchten**  
**Klaus Schneider** **bei licht besehen** (Studioausstellung)

Die Künstlerinnen und Künstler sind anwesend. Musikalisch wird die Vernissage gestaltet von Verena Gass, Sopran, und Axel Daniel am Flügel.

Herzliche Einladung auch zu  
**EuropArt – in Vielfalt vereint  
in der Artothek der Kunststation**

Studioausstellung zu sehen ab Dienstag, 16. April,  
Vernissage am Sonntag, 21. April um 15 Uhr.

Wir danken für die Unterstützung:



**Anne Eliayan und Christian Pic** **What's the matter?**

Die Kunststation freut sich auf ein neues Austauschprojekt mit Künstler\*innen aus Arles, seit 60 Jahren Partnerstadt Fuldas, und aus dieser südfranzösischen Region. Zuerst zeigen Anne Eliayan und Christian Pic, die in Arles künstlerisch arbeiten und die „Arles Gallery“ führen, einen Querschnitt ihrer fotografischen Projekte – ergänzt um Zeichnungen und Skulpturen. Sie befassen sich intensiv mit der Natur und dem Tun des Menschen. „What's the matter?“, so befragen sie Gesehenes, gewinnen im Nachforschen Erkenntnisse und fordern von uns eine ebenso tiefe Auseinandersetzung ein.

Anne Eliayan und Christian Pic denken über Zufluchtsorte, die ideale Insel und den Secret Garden nach oder über Golfplätze in extrem trockenen Zeiten. Im Projekt „Morsure dans le décor“ (Biss ins Bühnenbild) durchstreifen Anne Eliayan und Christian Pic vermeintlich unberührte Natur und markieren dabei mit roten Bändern und Stoffen die Eingriffe des Menschen als „Wundmale“. Das Licht der Provence fasziniert jeden, natürlich auch Touristen. Vor blauem Himmel strahlen weiße Apartments, angeordnet wie Waben oder Zellen. Aber es erzählen auch fragile, weiße Baumüberreste von vernichtenden Feuern und scheinen ins Himmelsblau zu schreiben: „Hier war ein Wald, wir sind Phantom-Bäume, vergesst uns nicht!“

**Babak Saed** **Tschuldigung! Das wusste ich nicht.**

Kommunikation unter den Menschen ist einerseits ohne Sprache, ohne Worte kaum denkbar. Andererseits ist Sprache sich selbst nie genug und bedeutet zwischenmenschliches Agieren zwischen Vertrauen und Argwohn in das Gesagte und die beteiligten Personen. „Tschuldigung! Das wusste ich nicht.“ Wie oft wird diese Aussage, die Babak Saed als Ausstellungstitel gewählt hat, ausgesprochen: mal leichtfertig, mal Unwissenheit heuchelnd, vielleicht auch mal mit ehrlichen Absichten.

Babak Saed hinterfragt, was bedeutungsschwer formuliert wurde, und auch das, was wir oft so leicht dahin sagen: allgemeine Floskeln, idiomatische Phrasen, Ausrufe, einzelne Worte und Wortkomposita. Seine Konzeptkunst äußert sich vor allem in Schriftform. Mit Bedacht sind Typen, Materialien, Farben und Anordnung gewählt. Stets in Großbuchstaben und stets ohne Leer- und Satzzeichen irritieren seine Worte oder Sätze den Leser, erzwingen ein genaues Hinsehen und Enträtseln der Buchstabenfolge – und damit eine bewusste Auseinandersetzung mit den Aussagen.

*Babak Saed, 1965 in Maschad (Iran) geboren, kam 1978 nach Deutschland. Er studierte Volkswirtschaft (1994 Diplomabschluss) und gründete 1998 ein Büro für Video und Installationen im öffentlichen Raum. Babak Saed lebt und arbeitet in Bonn.*



© Babak Saed und VG Bild Kunst, Bonn



**Christiane Grimm** **Lichtspiel und Farbleuchten**

„Die Schönheit der Farbe an sich, ihre Kraft, ihre Sogwirkung, ihr starkes Pulsieren, ihr zartes Vibrieren fasziniert und interessiert mich. Und das Licht! Das Licht, das Raum erzeugt und ihn zugunsten einer erahnten, empfundenen Dimension auflösen kann.“ So hat Christiane Grimm einmal ihre Begeisterung für Farbe und Licht selbst formuliert.

In lasierender Ölmalerei auf Leinwand fängt sie dieses Licht ein und schafft zwischen Farbflächen ein nuancenreiches, oft raumhaft erfahbares Kontinuum. Mit Ölkreiden auf Papier suggeriert sie das Flirren der Farben im Licht, ein Schweben von transparenten Farbtönen und Lichtreflexen. Ihre Collagen aus gefärbten Papieren, Folien, Glas- und Spiegelteilen überdeckt sie mit geriffeltem Acrylglas, dessen Struktur die Materialanordnung verunklärt und für die aus der Malerei bekannten, verschwommenen Farbübergänge sorgt. Dass wechselnde Lichtverhältnisse und Perspektiven das Erscheinungsbild verändern, werden Besucher\*innen nicht nur vor diesen Objektkästen erleben, sondern auch in einer begehbaren Installation.

*Christiane Grimm, 1957 in Stuttgart geboren, studierte Architektur in Stuttgart (1982 Diplomabschluss) und arbeitete zeitweise als Architektin. Seit 1986 ist sie freischaffende Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Heidelberg.*

STUDIOAUSSTELLUNGEN

4. Februar bis 7. April 2024  
**Klaus Schneider bei licht besehen**

In seinen bild- und sprachkünstlerischen Arbeiten, die der konzeptionellen Malerei und Visuellen Poesie nahestehen, reflektiert Klaus Schneider die Möglichkeiten und Grenzen von Sprache als Abstraktion unserer Wahrnehmung. In diesem Kontext schreibt er Haikus und setzt die Texte in Bilder ein, deren Grundgedanke und Komposition auf dem 17-teiligen Silbenschema von Haiku-Gedichten (5-7-5) basieren. Sprachfaszination und Sprachskeptis gleichermaßen sind Ausgangspunkt seiner Umsetzungen in Wort, Bild und Klang. Um das „Schweigen der Worte“ sichtbar zu machen, übersetzt Klaus Schneider die Texte in Blindenschrift (Braille), schreibt sie in Bilder ein und legt sie auf Notenlinien. Klaus Schneider (\*1951) studierte in Frankfurt Germanistik, Philosophie und Geschichte, an der Sommerakademie in Salzburg Malerei, Zeichnung, Radierung und Wandmalerei. Er war als Dozent und Gastprofessor an verschiedenen Hochschulen tätig. Klaus Schneider lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.



© Klaus Schneider und VG Bild Kunst, Bonn

16. April bis 31. Mai 2024  
**EuropArt – in Vielfalt vereint in der Artothek der Kunststation**

Seit ihrer Gründung 1979 bemüht sich die Kunststation, Künstler\*innen aus Europa zusammenzubringen. Vielfältig waren Austauschprogramme mit osteuropäischen Staaten, mit Finnland, Schweden, Italien, neuerdings Frankreich und zudem entlang der Via Regia, vielfältig ebenso Ausstellungen und Arbeitsstipendien von Künstler\*innen aus dem Ausland. Geblieben sind neben wunderbaren Erinnerungen der Beteiligten auch Kunstwerke in der Artothek der Kunststation. Die Ausstellung zeigt eine kleine Auswahl präsentiert und neugierig auf weitere Entdeckungen in der Sammlung machen will. Anlässlich der Europawahl am 9. Juni 2024 zeigt das Vonderau Museum vom 7. März bis 30. Juni die Fotoausstellung „Europa, Fulda und Ich“ in Kooperation mit EUROPE DIRECT Fulda und Pulse of Europe Fulda. Anhand großformatiger Porträtaufnahmen von Walter M. Rammler werden Personen aus Fulda und der Region vorgestellt, deren Alltag in der Kunststation Kleinsassen zu sehen sein. Mehr Infos unter [www.museum-fulda.de](http://www.museum-fulda.de)



Predrag Hegedus

Weitere Infos: [www.kunststation-kleinsassen.de](http://www.kunststation-kleinsassen.de) sowie auf Instagram und Facebook